NR. 4046

27.07.2018

BÖRSE EXPRESS

Empfehlungen auf www.boerse-express.com

Die aktuellen Analysen von heute ➲

Trading-News und -Ideen ➲

IMPRESSUM

ZERTIFIKATE

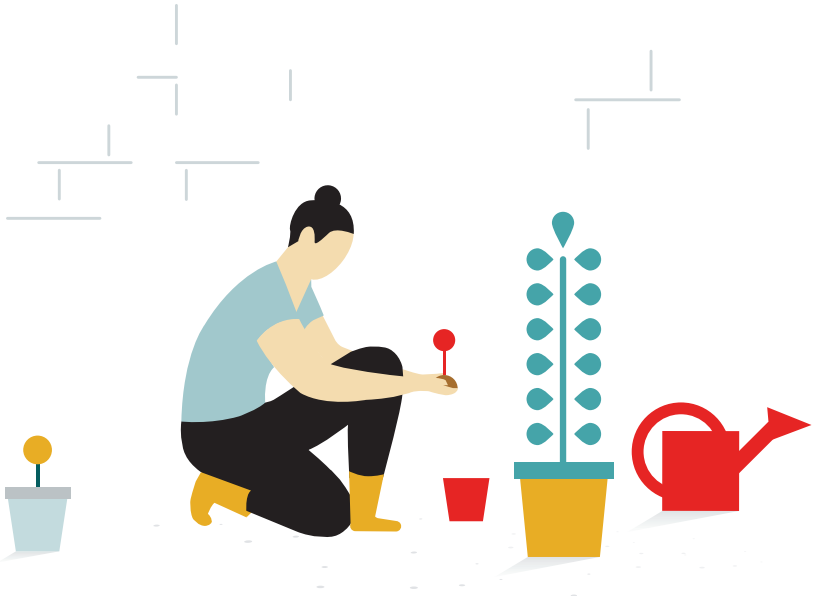
Foto: Pixabay-nattanan23

Arm sparen muss nicht sein: Wege zu mehr Rendite

Das böse Erwachen folgt, so beinahe jeder in die Zukunft blickende Forscher, der das Pensionssystem zum Thema hat. Das Thema ist zwar bekannt, doch geglaubt wird den Prognosen nicht - zumindest tun Herr und Frau Österreicher nichts bis wenig, um die drohende Pensionslücke zu schließen. Natürlich gibt es am Kapitalmarkt kaum ein Thema, das nicht investierbar ist - hier unter dem Schlagwort Demografie.

Zertifikat des Monats Juli: Acht Produkte stellen sich der Wahl. Wie immer erbitten wir eine rege Teilnahme am Wahlprozess. Ihre Stimme (Produktname oder Nominierungsnummer) schicken Sie bitte einfach per Mail.

© KTHE



BEWUSSTSEIN

Schützen, was zählt.

Wir denken jetzt an die Zukunft. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie macht uns zu einem verantwortungsbewussten und zukunftsorientierten Unternehmen. Denn langfristig erfolgreich ist nur, wer mit Weitblick und unter Betrachtung ökologischer und sozialer Gesichtspunkte handelt. Was noch für uns zählt, erfahren Sie unter **www.vig.com**

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP

Anzeige

PENSION

Österreicher sparen - aber zu wenig

Jörg Jauk redaktion@boerse-express.com

Zwei neue Berichte über das Sparverhalten in Österreich und Europa verdeutlichen, wie groß die Pensionslücke tatsächlich ist.

Laut des Income-Barometers von J.P. Morgan Asset Management sparen über 90 Prozent der Österreicher regelmäßig. Die Mehrheit, um auf Rücklagen in Notfällen zurückgreifen zu können, nur rund ein Drittel denkt dabei an den Ruhestand. „So sinnvoll es ist, für Notfälle zu sparen, ist es doch wichtig, auch langfristige Sparziele zu verfolgen. Dass nach eigenen Angaben nur jeder dritte Österreicher für die Altersvorsorge spart, zeigt, dass viele ihre Rentenlücke unterschätzen“, unterstreicht Christoph Bergweiler, Leiter Österreich, Deutschland, Zentral- und Osteuropa sowie Griechenland bei J.P. Morgan Asset Management.

Laut einer Studie von Berenberg zum Themenschwerpunkt „Pensions: the next leg of the crisis“, wird jene Rentenlücke nicht nur unterschätzt, sondern auch ignoriert und verleugnet. Das Research Team der Investmentbank fand heraus, dass die durchschnittliche staatliche Rente in den USA und Europa um circa 30 Prozent einbrechen wird im Verlauf der nächsten zwei Jahrzehnte. Verbraucher scheinen auf den sich anbahnenden Engpass kaum vorbereitet zu sein. Als Grund für die verzerrte Wahrnehmung in der Bevölkerung nennt Berenberg u.a. kurzzeitiges Denken, fälschlicher Optimismus über die finanzielle Zukunft und Unsicherheit über die Lebenserwartung.

Bei der Investmentbank glaubt man, dass die stille aber global vorhandene Pensionskrise eine nächste Wirtschaftskrise sehr schmerzhaft gestalten würde. Den Aussagen von

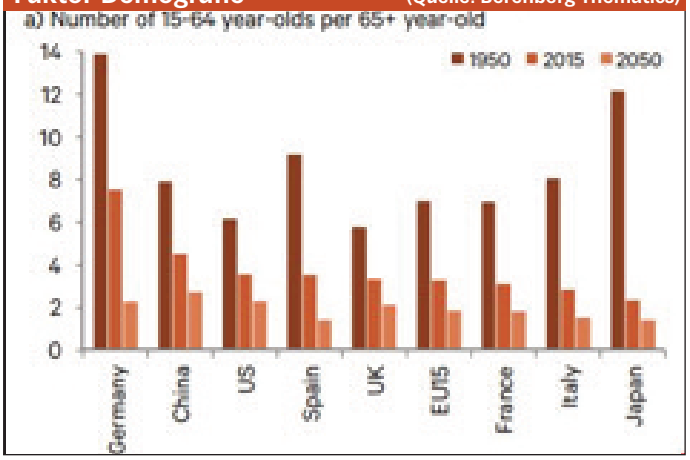
90% der Österreicher sparen regelmäßig. Aber... Foto: Pixabay/andibreit

Regierungsbeamten in Europa und Amerika über Reformen, welche das Pensionssystem nachhaltig und zukunftsfit gemacht hätten, schenkt man wenig bis gar keinen Glauben. Treibende Faktoren für die Ausweitung der Pensionsproblematik sind laut Berenberg die tiefgreifenden demografischen Veränderungen der westlichen Gesellschaft. Das Altern der Bevölkerung, ansteigende Lebenserwartung und eine niedrige Geburtenrate treiben die Zahl der Erwerbstätigen nach unten.

Somit, laut Berechnung der Modelle, beträgt die Pensionslücke rund ein bis drei Prozent des Bruttoinlandsproduktes per anno. Um jene zu schließen wird es Anstrengungen von drei Seiten benötigen, schlägt die deutsche Investment-Boutique vor. Staatliche Bemühungen die das Pensionssystem weiter effizienter und effektiver gestalten, von der Unternehmensseite die ihre Haltung gegenüber älteren Arbeitnehmern ändern muss und zu guter Letzt von den Verbrauchern, die ihr Konsum- und Sparverhalten anpassen müssen.

Für Investoren würde ein angepasstes Verbraucherverhalten bedeutende Konsequenzen mit sich bringen: Konsumenten, die versuchen ihre Pensionslücke zu schließen

Faktor Demografie (Quelle: Berenberg Thematics)

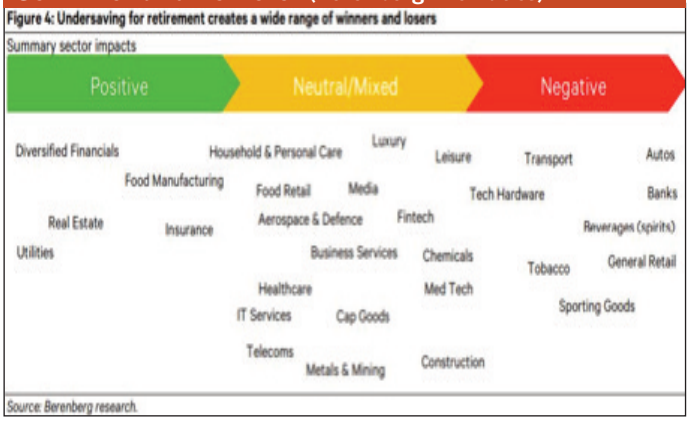


Income-Barometer (Quelle:J.P. Morgan AM)

BRANCHE PENSIONEN

sparen entweder mehr im Jetzt oder müssen sich auf ein geringeres Einkommen in der Rente einstellen. In einer alternden Gesellschaft würden beide Entwicklungen makroökonomische Veränderungen hervorrufen. Das Global Institute von McKinsey berechnete, dass im Jahre 2030 ca. 60 Prozent des Konsumwachstums in europäischen Ballungszentren auf das Verbraucherverhalten von über 60-Jährigen zurückzuführen sein wird. Laut Berenberg würden diese Umwälzungen u.a. erhöhten Druck auf die Bekleidungs- und Autoindustrie bedeuten. Gleichzeitig könnte ein deflationärer Preisdruck die Zinsen längerfristig (weitere 10 Jahre) auf einem niedrigen Niveau halten. Man empfiehlt Investitionen in marktunabhängigere Segmente und Einzeltitel wie zum Beispiel Amundi, Deutsche Wohnen, Nestle und Reckitt Benckiser. <

Gewinner und Verlierer (Berenberg Thematics)



Das sagen die Analysten

Quelle: (Bloomberg 5x/BE)

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	14	5	0

Konsensrating*: 4,42

Kursziel 76,13 Euro Kurspotenzial 29,6%

Quelle: Bloomberg: * von 1 bis 5, je höher desto besser

Amundi seit 2016

Das sagen die Analysten

Quelle: (Bloomberg 5x/BE)

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	14	12	4

Konsensrating*: 3,63

Kursziel 84,46 Franken Kurspotenzial 4,5%

Quelle: Bloomberg: * von 1 bis 5, je höher desto besser

Nestle seit 2016

Das sagen die Analysten

Quelle: (Bloomberg 5x/BE)

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	14	10	2

Konsensrating*: 3,96

Kursziel 41,61 Euro Kurspotenzial 0,4%

Quelle: Bloomberg: * von 1 bis 5, je höher desto besser

Deutsche Wohnen seit 2016

Das sagen die Analysten

Quelle: (Bloomberg 5x/BE)

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	11	11	3

Konsensrating*: 3,68

Kursziel 6825,5 GBp Kurspotenzial 6,4%

Quelle: Bloomberg: * von 1 bis 5, je höher desto besser

Reckitt Benckiser seit 2016

BÖRSE EXPRESS

KOMMENTAR

VON MARC HOMSY,
LEITER ANLAGENVERTRIEB DEUTSCHLAND BEI
DANSKE INVEST.

So profitieren Anleger von der demographischen Entwicklung

Alle wollen länger leben, aber niemand möchte alt werden." So lautet ein Zitat des 1706 geborenen und 1790 gestorbenen US-amerikanischen Schriftstellers, Wissenschaftlers und Staatsmanns Benjamin Franklin.

Könnten wir Benjamin Franklin eine Grußbotschaft in die Vergangenheit schicken, würde sie sowohl gute als auch schlechte Nachrichten beinhalten. Eine gute Nachricht ist, dass wir heute wesentlich länger leben als zu Franklins Zeiten. Die durchschnittliche Lebensdauer hat sich seit damals ungefähr verdoppelt. Eine schlechte Nachricht ist dagegen, dass wir immer noch alt und gebrechlich werden und Bedarf an Pflege und der Behandlung unserer Gebrechen und Krankheiten haben.

„Die Menschen werden immer älter. Warum dies auch für die Kapitalanlage wichtig ist."

Hoher Konsumbedarf älterer Menschen. Längere Lebenszeiten sind ein sogenannter Megatrend. Seine ökonomischen Auswirkungen werden – in Analogie zu ergrauten Haaren – unter den Begriff „Silver Economy" (silberne Wirtschaft) zusammengefasst. Dahinter steckt ein konjunktureller Wachstumsbereich mit erheblichem Potenzial. Daher lohnt es sich, ihn auch bei Entscheidungen der Kapitalanlage ins Auge zu fassen.

Offiziellen Statistiken zufolge gab es 2017 weltweit 962 Millionen Menschen, die mindestens 60 Jahre alt waren. Diese Zahl dürfte bis 2050 auf 2,1 Milliarden und bis 2100 auf 3,1 Milliarden Menschen steigen. Die Altersgruppe der über 60-Jährigen wächst damit schneller als alle jüngeren Altersgruppen – und sie besitzt einen großen Konsumbedarf, der gedeckt werden muss. Für Anleger eröffnet dies interessante Möglichkeiten.

Länger gesund bleiben. Die Silver Economy lässt sich in mehrere Unterthemen aufteilen. Erstens meint der Begriff alles, was Freude bereitet, wenn wir unseren Ruhestand genießen wollen. Vergnügungen, für die wir mehr Zeit haben, wenn wir zu arbeiten aufgehört haben, aber körperlich immer noch leistungsfähig und belastbar sind. Dazu zählt Unterhaltung, beispielsweise in Form von Restaurantbesuchen, Kultur, Freizeitaktivitäten und Reisen – vielleicht sogar gemeinsam mit Kindern und Enkeln.

Um auch im Alter die paar Euro mehr zu haben. Foto: Pixabay/Alexas

Darüber hinaus umfasst Silver Economy auch die kontinuierliche Instandhaltung von uns selbst. Wir alle möchten gern an unserer Jugendlichkeit festhalten und das Alter so lange wie möglich hinauszögern. Wir machen Sport, ernähren uns gesund und versuchen vielleicht sogar, den altersbedingten Verschleiß unseres Körpers durch Schönheitsoperationen zu kompensieren.

Der Kampf gegen das Unabwendbare. Doch egal, wie sehr wir dagegen ankämpfen: Wir können dem Unabwendbaren nicht entkommen. Die Zeit nagt an unserem Körper, der wie ein altes Auto kontinuierliche Pflege und gelegentlich auch neue Ersatzteile benötigt, um in Bewegung zu bleiben. Zum Beispiel in Form von Brillen und Hörgeräten oder Knie- und Hüftoperationen, die gern in Privatkliniken vorgenommen werden.

Dazu kommt der Arzneimittelbedarf, der im Alter stetig steigt. Der Bank of America zufolge haben 80 Prozent der Senioren eine chronische Krankheit, und sie stehen für 75 Prozent des Verbrauchs im Gesundheitssektor.

Mit dem Alter steigt auch der Bedarf an Wohnungen, die zu den veränderten Ansprüchen in Bezug auf Größe, Einrichtung, Sicherheit und Komfort sowie zum Bedarf an digitalen und physischen Hilfsmitteln passen müssen.

Rechtzeitige Vorsorge entscheidet. Wenn das Älterwerden teuer und mühsam klingt, ist da etwas Wahres dran. An der Schwelle zum Ruhestand zu stehen und dann nicht genügend Geld zu haben, um seine Träume und Bedürfnisse zu erfüllen, ist ein trauriger Umstand, der nur durch rechtzeitige Vorsorge vermieden werden kann. Ein weiterer Aspekt der Silver Economy ist deshalb auch die steigende Nachfrage nach Geldanlagen und Vermögensverwaltung, die den Wunsch nach einem langen und finanziell unbeschwerten Leben unterstützen.

Die Silver Economy beeinflusst somit die künftige Konjunkturentwicklung in vielen verschiedenen Branchen und ist deutlich mehr als Zukunftsmusik. Sie ist ein Megatrend, der sich schon seit langem in Bewegung gesetzt hat – und dessen Bedeutung auch bei der Kapitalanlage stetig steigt.<

VERGLEICH

Es bleibt wohl ein Jahr für Zertifikate

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Der Börse Express rechnet hier für Sie regelmäßig nach. Zertifikat, oder doch besser das Direktinvestment? Und wenn Zertifkat, welcher Typ aus der umfangreichen Produktpalette?

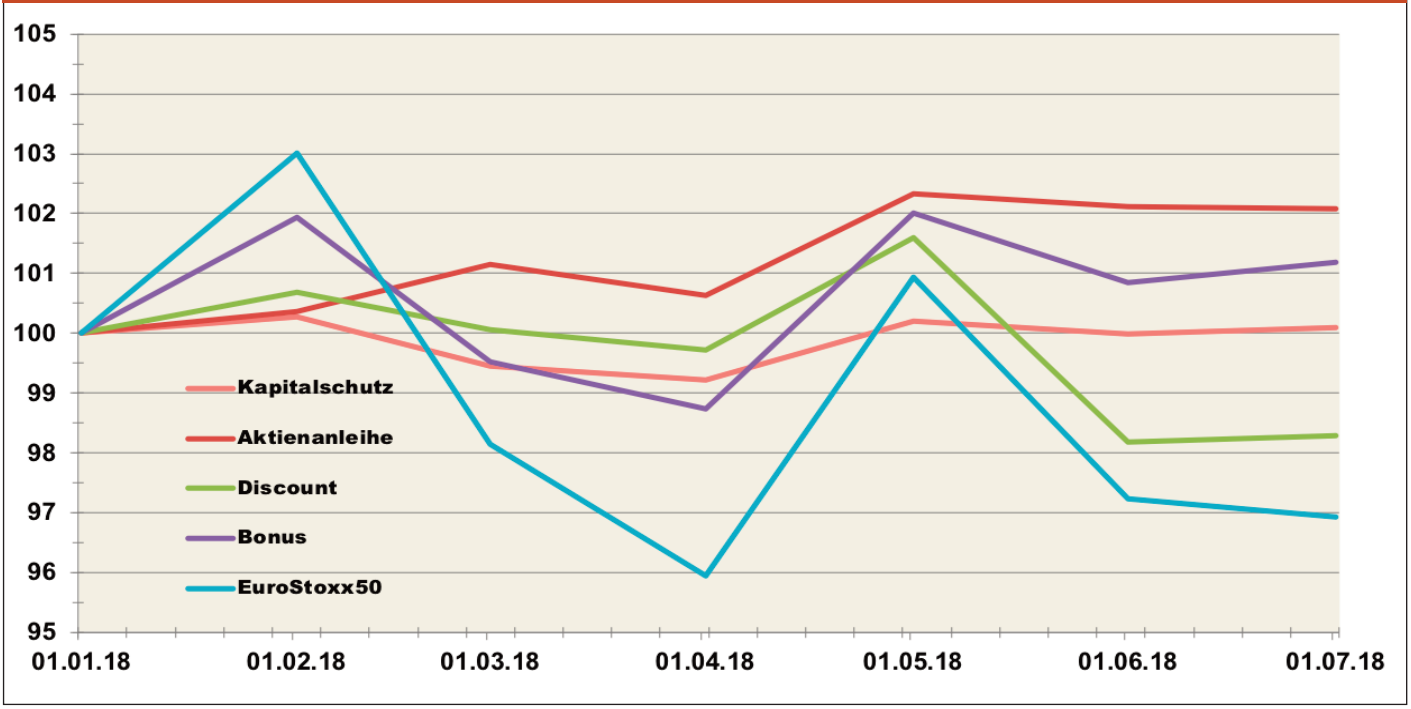
Die Barrieren waren tief genug angesetzt - trotz eines negativen Marktes konnten Bonus-Zertifikate damit im Juli das Direktinvestment deutlich outperformen - um mehr als 0,6 Prozentpunkte. Womit sich für Bonus-Zertifikate im Schnitt ein Plus von 0,3 Prozent ausging, während Europas Aktienleitindex ebenso viele Prozent verlor. Da sich die Verluste des Index in Grenzen hielten, konnten alle untersuchten Zertifikate-Kategorien besser als das Direktinvestment performen: Bei Aktienanleihen konnte der Ertrag des fixen Zinskupon den Verlust aus der Indexperformance faktisch egalisieren; die Discounts stellten sich als

Foto: CC0-TeroVesalainen

groß genug heraus, damit der Index-Verlust nicht durchschlug. Und dass Kapitalschutzprodukte in so einem Umfeld nicht zu den großen Verlierern zählten, ist kraft Definition klar.

What's next? Mit Blick auf die Prognosen der Analysten zur weiteren Entwicklung des EuroStoxx 50 bis Jahresende könnten Anleger versucht sein, die gegenüber dem Direktinvest risikoärmeren Zertifikatetypen aus dem Vergleich auch weiter positiv im Auge zu behalten: 3600 Punkte sollen es sein. Das sind rund drei Prozent mehr als jetzt. Das schafft eine Aktienanleihe per Zinskupon aber auch (derzeit sind es 3,6% im Schnitt), liegt unter der cap-bedingten Ertragslimitierung eines Discounts - und der Bonuslevel von rund 3940 Punkten liegt auch über der Ertragserwartung des Direktinvestments...<

Im bisherigen Jahresverlauf schlugen alle Zertifikate-Typen das Direktinvestment (in %) (Quelle: DDV/Bloomberg/BE)



onemarkets by UniCredit Corporate & Investment Banking
HSBC
Deutsche Bank X-markets
ERSTE Group
BNP PARIBAS
Raiffeisen CENTROBANK
COMMERZBANK
SOCIETE GENERALE

HELLO FREUNDE!

Jetzt Depot weiterempfehlen & doppelte Prämie sichern – im Juli & August gibt‘s 50 Euro für den Werber und zusätzlich 50 Euro für den neuen Kunden!

50 € + 50 € = 100 €

Details & Teilnahmebedingungen auf **hellobank.at/freundewerben**

Hello bank! by BNP PARIBAS

Anzeige

Gesehen von BÖRSE EXPRESS MITARBEITERIN MICHELLE YAN

LEBENSLUST & LIFESTYLE

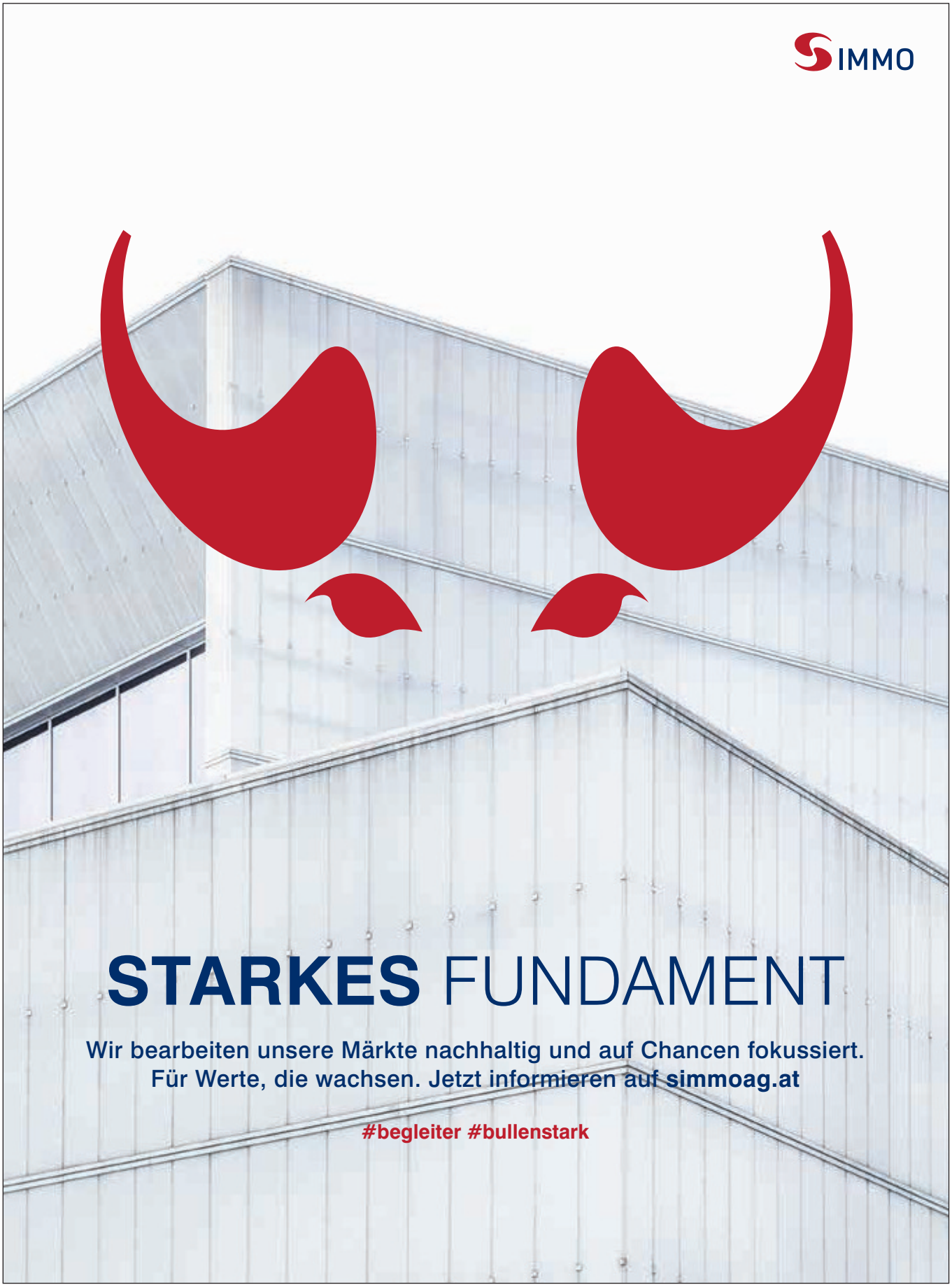
Bei Regenbogenreform und Regenbogenstube finden Sie Speisen und Getränke die schonend zubereitet werden. Keine Tiefkühlwaren und ohne Zuhilfenahme einer Mikrowelle. Es werden vegetarische Speisen, Veganes, Ayurvedisches und in der Regenbogenstube auch Fleisch/Fischspeisen angeboten. Säfte werden frisch zubereitet. Im Geschäft finden Sie auch Bio Lebensmittel.

Penthouse Sports
Trainieren Sie in exklusiver und privater Atmosphäre in zentraler Lage nähe Stephansplatz. Modernste Geräte, Wellnessbereich mit Sauna und Infrarot sowie Betreuung durch hoch qualifizierte Trainer stehen Ihnen zur Verfügung.

Amouage
Memoire
Man
Eau de
Parfum

Die neue PANDORA Signature Collection interpretiert die klassischen Designelemente von PANDORA neu – das Herz, das Logo und die Pavé-Details. Die zeitlosen Schmuckstücke lassen sich nach Herzenslust kombinieren, drehen, kippen und zu Botschaften zusammenfügen. Das Ergebnis ist ein Look, der so einzigartig ist wie Du.

Fotos: Reformhaus, Penthouse Sports, Amouage, Pandora Homepages


SIMMO
STARKES FUNDAMENT
Wir bearbeiten unsere Märkte nachhaltig und auf Chancen fokussiert.
Für Werte, die wachsen. Jetzt informieren auf simmoag.at
#begleiter #bullenstark
Anzeige

ZERTIFIKAT DES MONATS - NOMINIERUNG VIII

Dividenden stehlen dem Rest die Show

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

RCB emittiert ein Bonus-Zertifikat auf den deutschen Überflieger unter den größeren Indizes - den Dividenden-DAX. Nach unten gibt's einen Schutz gegen Kurverluste von bis zu 51 Prozent.

Im Allgemeinen gelten solide Dividendentitel als stabiler denn andere Aktien, wobei es einen 100prozentigen Schutz gegen einen schwächelnden Gesamtmarkt nicht gibt. Auch stabiler, da laut diversen Untersuchungen die Dividende im Schnitt in etwa ein Drittel der Gesamtperformance einer deutschen Aktie ausmacht. Das lässt sich am besten durch einen Vergleich des sogenannten Performance-DAX mit dem Kurs-DAX veranschaulichen: Im weithin eher unbekannten Kurs-Dax sind keine Dividenden der 30 Indexunternehmen eingerechnet, anders als beim Performance-DAX. In den vergangenen achtzehneinhalb turbulenten Jahren seit Anfang 2000 beträgt der Unterschied immerhin 85 Prozentpunkte, das heißt, der Performance-DAX liegt knapp 90 Prozent im Plus, der Kurs-Dax liegt etwas mehr als zehn Prozent im Plus.

Wer gar auf den DivDAX gesetzt hätte, sprich auf einen Teilindex des DAX, der nur die Mitglieder der Börsen-Oberliga mit der höchsten Dividendenrendite enthält, dürfte sich heute über eine Gesamtperformance von 220 Prozent freuen. Diese Outperformance liegt nicht nur an den reinvestierten Dividenden samt 'Zinseszinseffekt', auch die reine Performance der Dividenden-Aktien war in diesem Zeitraum besser - um 50 Prozentpunkte als im Kurs-DAX.

Genau auf diesen DivDAX gibt es von der RCB ein Emissionsprodukt - ein Bonus-Zertifikat mit eingebautem Schutz gegen Kursverluste von bis zu 51 Prozent. <

So funktioniert's. Bonus-Zertifikate gehören innerhalb der Gruppe Anlagezertifikaten zu den Teilschutz-Produkten. Dies, da das Zertifikat mit einer Barriere ausgestattet ist, die zu Laufzeitbeginn unterhalb des Kurses der zugrunde liegenden Aktie festgelegt wurde – und die während der Laufzeit des Zertifikats möglichst nicht berührt oder unterschritten werden sollte. Denn dann verliert das Bonus-Zertifikat seine Bonusfunktion und es verhält sich wie ein

Dividenden stehlen

'normales' Partizipations-Zertifikat' – wie der zu Grunde liegende Basiswert. Daher Teilschutz.

Für Anleger, die in den kommenden fünf Jahren Kursrückgänge des deutschen Dividendenaktien-Index DivDAX von 51% oder mehr für unwahrscheinlich halten, steht mit dem Zertifikat Deutschland Dividendenaktien Bonus&Sicherheit ein Anlageprodukt ohne Kapitalschutz mit hohem Sicherheitspuffer zur Verfügung.

Die Barriere liegt bei 49% des Index-Startwerts – d.h. zu Laufzeitbeginn beträgt der Sicherheitspuffer (Abstand zur Barriere) 51 Prozent.

Am Rückzahlungstermin (August 2023) wird das Bonus-Zertifikat in Höhe des Bonusbetrags von 1.170 Euro pro 1000 Euro Nominalbetrag ausbezahlt, sofern der DivDAX Index während des Beobachtungszeitraums die Barriere von 49% niemals berührt oder unterschritten hat (kontinuierliche Beobachtung).

Wird die Barriere berührt oder unterschritten, so ist der Bonusmechanismus außer Kraft gesetzt. In diesem Fall erfolgt die Auszahlung am Rückzahlungstermin entsprechend der Basiswertentwicklung (prozentuelle Entwicklung des DivDAX-Index vom Startwert bis zum Schlusskurs am Letzten Bewertungstag). Der maximale Auszahlungsbetrag bleibt auch dann mit 1.170 Euro pro Nominalbetrag begrenzt und Anleger nehmen nicht an Kursanstiegen des DivDAX-Index über den Cap hinaus teil.<

INFO ***DEUTSCHLAND DIVIDENDENAKTIEN BONUS&SICHERHEIT***

ISIN: AT0000A22910
Basiswert: DivDAX (PR) EUR
Produkt: Bonus-Zertifikat
Zeichnungsfrist: bis 20.08.2018
1. Bewertungstag: 21.08.2018
Laufzeit: 5 Jahre
Emittent: RCB
Nominale: 1000 Euro
Emissionspreis: 100%
Barriere: 49%
Barrierebeobachtung: laufend
Bonus-Level = Cap: 117%
mehr zum Produkt

onemarkets by
UniCredit Corporate & Investment Banking
HSBC
Deutsche Bank X-markets
ERSTE Group
BNP PARIBAS
Raiffeisen CENTROBANK
COMMERZBANK
SOCIETE GENERALE

ZERTIFIKAT DES MONATS - NOMINIERUNG VII

Die goldene Zukunft ist beinahe programmiert

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Vontobel kombiniert drei Halbleiterhersteller - darunter Österreichs AMS - in einer Spezialaktienanleihe. Spezial, da es sowohl einen Teilschutz gegen Kursverluste, wie auch die Partizipation nach oben gibt.

Die Welt der Halbleiterindustrie ist eigentlich eine wunderbare. Der Chip dringt in immer mehr Lebens- bzw. Anwendungsbereiche ein, womit immer mehr der Halbleiter gebraucht werden - und immer speziellere. Ans Smartphone als Drehscheibe des täglichen Lebens haben wir uns bereits gewöhnt, Computer entlassen wir bereits in die Cloud, das selbstfahrende Auto ist bereits mehr Realität als Vision, der Staubsauger-Roboter ist erst der Anfang der Digitalisierung von Haushaltsgeräten. Dazu kommen die neuen Anwendungsmöglichkeiten in der Wirtschaft - Stichwort Industrie 4,0. Und was uns das „Internet of Things" in den kommenden Jahren noch alles bringt, ist heute wahrscheinlich kaum vorstellbar. Der Begriff steht für die Verbindung von physischen Objekten mit der digitalen Welt und bildet die Grundlage für eine neue Industrie, deren globales Marktpotenzial gemäß einem Artikel von Forbes von Ende 2017 auf 457 Milliarden US-Dollar per 2020 geschätzt wird, wobei von einer jährlichen Wachstumsrate von 28,5 Prozent ausgegangen wird.

Wunderbare Welt also? Die Chip-Hersteller haben jedenfalls die Möglichkeit, ihre Produktpalette mit den richtigen Produkten zu erweitern, neue Kundenerlebnisse zu schaffen und den Fokus auf eine effiziente und effektive Produktionslinie zu legen. Was aber gleichzeitig auch Herausforderung ist. Wer aufs falsche Pferd setzt und seine Mittel falsch investiert, kann auch schnell ins Hintertreffen kommen. Womit dann droht, zu den Verlierern des Marktes zu zählen. Drei Unternehmen, die bisher durchaus gezeigt haben, dass sie die sich ihnen bietenden Möglichkeiten zu nutzen wissen, sind AMS, Dialog Semiconductor und Infineon Technologies. Diese drei bietet Vontobel gerade als Korbinvestment zur Emission an. Und verwendet hierbei das Konstrukt der Aktienanleihe. Ein Spezialkonstrukt mit den Zusätzen Protect und Partizipation.

Foto: AMS

So funktioniert's. Die klassische Aktien-Anleihen ist ein leicht zu durchschauendes Wertpapier: Den Zinskupon gibt's jedenfalls, die Rückzahlung der Nominale hängt von der Wertentwicklung des Basiswerts während der Laufzeit ab. Ist diese positiv, gibt's 100% der Nominale (die Chance auf Kursgewinne wurde gegen den fixen Zinskupon getauscht). Ist die Performance hingegen negativ, wird diese auch so ins Depot eingebucht - abzüglich des Zinskupons.

Beim Nominierungsprodukt der Vontobel zum Zertifikat des Monats Juli gibt es ein paar Zusätze zu diesen „Normal-Funktionen" der Aktienanleihe. 'Multi', da mehrere (drei) Basiswerte gebündelt sind. 'Protect', da ein Schutz gegen Kursverluste von bis zu 35% gegenüber dem Startwert eingebaut ist. Und 'Partizipation', da Anleger hier an der Wertentwicklung der Basiswerte nach oben dabei sind. Wie üblich zählt hier die durchschnittliche Wertenwicklung der drei Basiswerte, die dann auf die Nominale zusätzlich ausgezahlt wird.

Wird die Barriere hingegen während der Laufzeit von zumindest einem der Basiswerte unterboten, erlischt der Protect-Schutz auf die Nominale-Rückzahlung. Hier entscheidet dann die Wertentwicklung des schlussendlich schlechtesten Basiswerts über die Höhe der Rückzahlung im Vergleich zum Startwert. Die in Summe 14% Zinskupon gibt's aber auch dann. <

INFO ***7,00% P.A. PROTECT MULTI AKTIENANLEIHEN MIT PART. AUF DIALOG SEMICONDUCTOR / INFINEON TECHNOLOGIES / AMS***

ISIN: DE000VA40322

Basiswerte: AMS, Dialog Semiconductor, Infineon Technologies

Produkt: Aktienanleihe

Nominale: 1000 Euro

Basispreis: 100%

Festlegungstag: 27.08.2018

Bewertungstag: 27.08.2020

Rückzahlung: Cash

Barriere: 65%

Barrierebeobachtung: laufend

Zinskupon: 7,0%

Emittent: Vontobel

mehr zum Produkt

onemarkets by UniCredit Corporate & Investment Banking
HSBC
Deutsche Bank X-markets
ERSTE Group
BNP PARIBAS
Raiffeisen CENTROBANK
COMMERZBANK
SOCIETE GENERALE

ZERTIFIKATE

ZERTIFIKAT DES MONATS - NOMINIERUNG VI

BASF: aus dem Vollen schöpfen, abgesichert

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Deutsche Bank X-marktes nominiert die Spezialform PerformancePlus eines Express-Zertifikats auf BASF. Durch diesen Zusatz gibt's hier für Anleger keine Performancebeschränkung nach oben

Foto: Martin Leissl/Bloomberg

Bei BASF tut sich derzeit einiges: So plant der neue CEO Martin Brudermüller nach Pekings jüngsten Reformen eine Milliardeninvestition in China. Anders als früher dürfen ausländische Unternehmen Großprojekte nun auch in Eigenregie bauen und betreiben. Die Ludwigshafener schätzen die Investitionssumme des neuen Verbundstandorts auf bis zu zehn Milliarden US-Dollar (rund 8,5 Mrd Euro). Es wäre die größte Investition in der Firmengeschichte. Zudem will der Konzern vom Rivalen Bayer bestimmte Pflanzenschutzmittel, verschiedene Saatgut-Arten und das Digital-Farming-Geschäft übernehmen. Dazu will BASF seine Öl- und Gastochter Wintershall mit der früheren RWE-Sparte Dea verschmelzen und später an die Börse bringen. Mit Dea-Eigner LetterOne gibt's hier schon seit längerem Gespräche. Und das weltweite Polyamid-Geschäft von Solvay steht auch noch auf dem Speisezettel.

Die BASF-Aktie erreichte im Jänner im Zuge starker Geschäftszahlen und positiver Analystenstimmen ein Rekordhoch von 98,8 Euro, hat in der Folge bis auf knapp unter 80 Euro verloren, um sich zuletzt bis auf mehr als 83 wieder zu erholen. Analysten taxieren den fairen Wert auf knapp über 100 Euro - ein Kurssteigerungspotenzial von mehr als 20 Prozent.

Anlegern, die sich dieses Potenzial gern sichern würden, dabei nach unten aber gegen Kursverluste durch einen Teilschutz gesichert sein möchten, bietet die Deutsche Bank X-markets gerade die Spezialvariante PerformancePlus eines Express-Zertifikats zur Zeichnung an.

So funktioniert's. Express Anleihen beziehen sich üblicherweise auf eine Aktie oder einen Index (in diesem Fall die BASF-Aktie) - den Basiswert. Die Laufzeit beträgt im Normalfall mehrere Jahre (5 im Beispielfall). Allerdings besteht einmal pro Jahr die Möglichkeit auf eine vorzeitige Rückzahlung des Kapitals zum Nennwert und auf eine Verzinsung (6% p.a. in diesem Fall). Zu Beginn der Laufzeit wird der Startwert des Basiswerts fixiert. An den nächsten, jährlichen Bewertungstagen wird überprüft, wo der Basiswert notiert. Wenn der Basiswert an einem Bewertungstag exakt auf oder oberhalb des Startwerts notiert, wird die Express-Anleihe vorzeitig rückgezahlt - zu 100 Prozent des Nennwerts und mit der Verzinsung. Wir haben es hierbei allerdings mit dem Spezialfall eines Performance Plus Zertifikats zu tun. Heißt, die Zinszahlung von 6% entspricht der Mindestrückzahlung - sollte die Performance des Basiswerts besser sein, wird diese 1:1 ausgezahlt.

Liegt der Basiswert am Bewertungstag hingegen unter dem Startwert, verlängert sich die Laufzeit um ein weiteres Jahr - es erfolgt auch keine Zins-/Express-Zahlung.

Jedes Jahr zum Bewertungstag kommt die gleiche Vorgehensweise zur Anwendung, wobei sich die Verzinsung in der Regel jeweils um den gleichen Betrag erhöht. Am letzten Bewertungstag gilt dann die Barriere von 80 Prozent des Startkurses. Liegt der Kurs des Basiswerts dann über der Barriere aber gegenüber dem Startkurs im Minus, wird zu 100% getilgt. Liegt der Basiswert hingegen im Plus, gibt's als Mindestverzinsung 5 Jahre x 6% = 30% - oder mehr, wenn die BASF-Aktie höher gestiegen ist. <

INFO *BASF SE PERFORMANCEPLUS-ZERTIFIKAT*

ISIN: DE000DB9ULM4
Basiswert: BASF
Produkt: Express-Zertifikat
Emissionstag: 07.08.2018
Laufzeit: 18.08.2023
Tilgungsschwelle: 100%
Barriere: 80%
Zinskupon: 6.0%
Bezugsverhältnis: 1:1
Emittent: Deutsche Bank X-markets
Ausgabetag: 27.02.2017
Bewertungstag: 21.06.2019
Rückzahlung: Csh

mehr zum Produkt

onemarkets by UniCredit Corporate & Investment Banking
HSBC
Deutsche Bank X-markets
ERSTE Group
BNP PARIBAS
Raiffeisen CENTROBANK
COMMERZBANK
SOCIETE GENERALE

ZERTIFIKAT DES MONATS - NOMINIERUNG V

Trendthema Wasser

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

UniCredit nominiert ein Garantiezertifikat auf einem Branchenkorb zum Wachstumsthema Wasser. Per speziellem Absicherungssystem sind Anleger nach oben zu 100% dabei, nach unten sind's Null Prozent.

Die OECD schätzt, dass bis 2030 weltweit rund 900 Milliarden US-Dollar in die Wasserinfrastruktur investiert werden müssen - pro Jahr. Das liegt am steigenden Verbrauch durch eine steigende Weltbevölkerung, an oft mehr als 100 Jahre alten Versorgungseinrichtungen, wo oft ein Drittel und mehr des Wassers durch die Rohre versickert und nicht am Bestimmungsort ankommt. Und regelmäßigen Zugang zu sauberen Trinkwasser hat auch noch nicht jeder Mensch, wobei man hierbei nicht zwingend an Afrika denken sollte: auch in Europa wird diese Zahl auf 120 Millionen geschätzt.

Wasser, das oftmals durch etwa landwirtschaftliche Düngung belastet ist und erst teuer aufbereitet werden muss, um wieder als sauber zu gelten. Wir haben es beim Thema Wasser somit mit einem langfristigen Wachstumsmarkt zu tun, mit entsprechenden Ertragschancen für Anleger.

Anleger, die von den Chancen des Marktes profitieren möchten, aber dabei nach unten kein Risiko eingehen möchten, bietet die UniCredit ein sich gerade in der Zeichnungsphase befindliches Produkt an. Grundlage für die Entwicklung der HVB Garant Anleihe 07/2026 ist der „Global Water Strategy Index". Dieser bildet unter Berücksichtigung eines flexiblen Sicherungssystems die Wertentwicklung des Fonds „KBI Institutional Water Fund" ab. Das ist ein Investmentfonds, der vorrangig in Aktien von Unternehmen investiert, die an anerkannten internationalen Börsen gehandelt werden und dauerhaft in allen Bereichen der Wasserbranche tätig sind (Wasserinfrastruktur, -technologie und -versorger) - dabei werden nicht mehr als 30% des Fondsvermögens in Emerging Markets investiert. Die Anleihe bietet eine 100 Prozent Kapitalsicherheit zum Laufzeitende durch den Emittenten. Sollte die Entwicklung des Index nicht positiv verlaufen, greift diese und die Rückzahlung erfolgt trotzdem zum Nennbetrag von 1000 Euro pro Anleihe. Bei der UniCredit sagt man dazu: „Mit der neuen Garant-Anleihe auf

Foto: Pixabay

den 'Global Water Strategy Index' bieten wir Anlegern im gegenwärtigen Niedrigzinsumfeld eine interessante Anlagechance in einem Wachstumsmarkt - und die Möglichkeit, risikooptimiert an der Wertentwicklung des Fonds teilzunehmen und kommt damit sicherheitsorientierten Anlegern entscheidend entgegen."

Der „Global Water Strategy Index" investiert dabei je nach Höhe der Marktschwankung mehr in den „KBI Institutional Water Fund", oder in eine Geldmarktinvestition (Barmittel und Geldmarktinstrumente aus dem Europäischen Währungsraum). Ziel des Index ist es, den Anleger risikooptimiert an der Wertentwicklung des Fonds teilnehmen zu lassen.

Ist der Index gestiegen (Wertentwicklung zwischen anfänglichem und finalem Bewertungstag), erhalten Anleger am Rückzahlungstermin, dem 22. Juli 2026, pro Anleihe den Nennbetrag von 1000 Euro zuzüglich der positiven prozentualen Wertentwicklung ausbezahlt.

Ist der Index gesunken (Wertentwicklung zwischen anfänglichem und finalem Bewertungstag), greift die Kapitalsicherheit und die Rückzahlung erfolgt zum Nennbetrag von 1.000 Euro pro Anleihe. Das Kapital ist insgesamt 7 Jahre und 11 Monate investiert, wobei die Anleihe unter normalen Marktbedingungen börslich und außerbörslich veräußert werden kann. <

INFO ***HVB GARANT ANLEIHE 07/2026 BEZOGEN AUF DEN GLOBAL WATER STRATEGY INDEX*** |

ISIN: DE000HVB2N63

Emittentin: UniCredit Bank

Basiswert: Global Water Strategy Index (EUR)

Angebot: ab 25.06.2018 bis 17.08.2018 (14 Uhr)

Rückzahlung: 22.07.2026

Emissionspreis: 100 %

Agio (Kaufspesen): 4%

Stückelung: 1000 Euro

Bewertungstage: anfänglich: 20.08.2018, final: 15.07.2026

Teilhabefaktor: 100%

Basispreis: 100%

Kapitalsicherheit am Laufzeitende: 100 %

mehr zum Produkt

onemarkets by UniCredit Corporate & Investment Banking
HSBC
Deutsche Bank X-markets
ERSTE Group
BNP PARIBAS
Raiffeisen CENTROBANK
COMMERZBANK
SOCIETE GENERALE

ZERTIFIKATE

ZERTIFIKAT DES MONATS - NOMINIERUNG IV

Mit weniger Risiko zu höherem Ertrag

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

BNP Paribas nominiert ein Bonus-Zertifikat auf den EuroStoxx50. Das Zweitmarktprodukt bietet nach unten einen Schutz von 20 Prozent - und eine Seitwärtsrendite von mehr als 7 Prozent p.a.

Anleger scheuten in der Vergangenheit die europäischen Aktienmärkte. Während in den USA Aktien um mehr als 80 Prozent zum Niveau von vor der Finanzkrise gestiegen sind, war es beim Euro Stoxx 50 gerade einmal eine Seitwärtsbewegung. Nicht wenige Strategen sind der Meinung, dass damit nun schon sehr viel an Risiko in Europa eingepreist ist. Immerhin sind Dinge wie Sorgen um den Erhalt der Eurozone (aktuelles Beispiel Italien) sowie ein potenzieller Handelskrieg mit den USA für Marktteilnehmer nichts Neues mehr wie der anstehende Brexit. Die Wirtschaftsdaten hingegen sind am Kontinent gut. Europa wächst über Potenzial, heißt das bei Volkswirten: die Investitionen nehmen zu, Unternehmensgewinne ebenso und dank des schwachen Euro steigen die Exporte. Institute wie BNP Paribas sind somit der Meinung, dass der europäische Aktienmarkt mehr Chancen bietet als jener der USA.

Sicherheitsbewusste Anleger, die auch bei seitwärts tendierenden, oder auch moderat fallenden Märkten eine positive Rendite erzielen möchten, könnten den Blick auf die Produktkategorie Bonus-Zertifikat werfen: Mit einem Bonuszertifikat auf den Euro Stoxx 50 haben Anleger die Möglichkeit, an einem steigenden Index 1:1 zu partizipieren. Dennoch bietet das Zertifikat einen Teilschutz für Rücksetzer um bis zu 20 Prozent. Sollte die Barriere von 2800 Punkten nicht unterschritten werden, erzielt das Produkt jedenfalls eine Rendite von 7% p.a.

So funktioniert's. Bonus-Zertifikate gehören innerhalb der Gruppe Anlagezertifikate zu den Teilschutz-Produkten. Dies, da das Zertifikat mit einer Barriere ausgestattet ist, die zu Laufzeitbeginn unterhalb des Kurses des zugrunde liegenden Basiswerts (Euro Stoxx 50) festgelegt wurde – und die während der Laufzeit des Zertifikats möglichst nicht berührt oder unterschritten werden sollte.

Foto: Pixabay/hans

Denn dann verliert das Bonus-Zertifikat seine Bonusfunktion und es verhält sich wie ein 'normales' Partizipations-Zertifikat' – wie der zu Grunde liegende Index. Daher Teilschutz. In diesem Fall liegt die Barriere bei 2800 Punkten, was einem aktuellen Sicherheitspolster von knapp 20 Prozent entspricht. Da die Barriere während der bisherigen Laufzeit nie verletzt wurde, ist der Bonus-Mechanismus bei diesem Produkt noch in kraft. Heißt: Egal wo der Euro Stoxx 50 zu Laufzeitende zwischen 2800 und 4000 Punkten notiert, bekommen Anleger die 4000 Punkte ausgezahlt (40 Euro je Zertifikat, da Bezugsverhältnis 1:10). Das ist jedenfalls attraktiver, als die Ertragserwartung des Basiswerts - zumindest bis Jahresende. Denn dann taxieren Analysten den europäischen Aktienleitindex mit 3600 Punkten. Doch selbst wenn der Index über die 4000 steigen sollte, sind Anleger 1:1 dabei, da sich das Bonus-Zertifikat hernach wie ein normales Partizipations-/Index-Zertifikat verhält. Das gilt aber auch, wenn in der restlichen Laufzeit die Barriere noch unterboten wird. Nur, dass damit dann auch noch die Bonus-Möglichkeit verloren ging... <

INFO *BONUS AUF DEN EURO STOXX 50*

ISIN: DE000PR37MM9
Basiswert: Euro Stoxx 50
Produkt: Bonus-Zertifikat
Bonuskurs: 4000
Bonusrendite p.a. 7,13%
Barriere: 2800
Sicherheitspuffer: 19,1%
Barriere-Beobachtung: durchgehen
Barriere noch intakt: ja
Bezugsverhältnis: 1:100
Emittent: BNP Paribas
Ausgabetag: 27.02.2017
Bewertungstag: 21.06.2019
mehr zum Produkt

onemarkets by UniCredit Corporate & Investment Banking HSBC Deutsche Bank X-markets ERSTE Group BNP PARIBAS Raiffeisen CENTROBANK COMMERZBANK SOCIETE GENERALE

ZERTIFIKAT DES MONATS - NOMINIERUNG III

Mit weniger Kapital-Einsatz zu mehr Rendite

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Commerzbank nominiert einen Optionsschein auf Chinas Börseneuling Xiaomi als Zertifikat des Monats Juli. Dieser hat sich nach einer Anfangsschwäche gefangen und strebt nun nach oben.

Ende gut, alles gut? Zum Börsegang Anfang Juli enttäuschte Xiaomi noch. Der Ausgabekurs von 17 HK-Dollar wurde am ersten Handelstag unterboten. Dabei lag bereits dieser am unteren Ende dessen, was der chinesische Elektronik-Hersteller als Preisspanne erhofft hatte. Das wären 22 HK-Dollar gewesen. Umgerechnet lag der Erlös für den weltweit viertgrößten Smartphone-Produzent trotzdem bei 4,03 Mrd. Euro. Xiaomi wurde damit mit rund 47 Mrd. Euro bewertet. Ursprünglich hatte der Konzern auf knapp das Doppelte gehofft. Doch der Gang auf das Handelsparkett kam zu einem schwierigen Zeitpunkt. Der schwelende Handelskonflikt zwischen China und den USA belastet(e) die Aktienmärkte. Xiaomi ist aber nicht nur Handyhersteller, im Portfolio gibt es auch Haushaltsgeräte wie etwa Luftreiniger, Staubsaugerroboter oder Reiskocher, und man ist auch im Markt für Onlinewerbung aktiv - bietet Fitnesstracker, Lautsprecher, Projektoren, smarte Glühbirnen und ebenso smarte Toilettensitze.

Handys machen aber etwa drei Viertel des Konzernumsatzes aus, wobei die Zielrichtung hier klar ist: Mittels sehr aggressiver Preispolitik werden Marktanteile gewonnen, die lukrativen nachgelagerten Zusatzdienste sollen den Gewinn bringen. Dabei sind die Chinesen in vielen Ländern noch gar nicht aktiv. Diese Expansion soll nun mit den Mitteln aus dem Börsegang forciert werden.

Anleger, die von den positiven Zukunftsaussichten des chinesischen Techkonzerns überzeugt sind, könnten ein Investment mit reduziertem Kapitaleinsatz überlegen. Möglich machte das die Commerzbank als (wieder einmal) erster Emittent, der einen Börseneuling aus China in eine Optionsscheinstruktur verpackt. Aus der reichhaltigen Palette an Basispreisen wurde hier exemplarisch jener herausgegriffen, der den bisherigen Tiefpunkt im Börseleben Xiaomis entspricht: 16,00 HK-Dollar.

Rund 25% des Konzernumsatzes entfallen nicht auf das Handysegment - etwa Reiskocher Foto: Xiaomi

So funktioniert's. Mit einem Optionsschein erwirbt der Anleger das Recht, aber nicht die Pflicht, einen bestimmten Basiswert zu einem bestimmten Basispreis (Strike) während einer bestimmten Zeitspanne (American Style) oder zu einem bestimmten Zeitpunkt (European Style) zu kaufen (Call-Optionsschein) oder zu verkaufen (Put-Optionsschein). Optionsscheine haben gegenüber einem Direktinvestment den Vorteil, dass bereits mit vergleichbar kleinen Beträgen Gewinne erzielt werden können, und zwar aufgrund des Hebeleffektes. In unserem Beispiel zahlt man für die Option, Mitte 2019 1 Xiaomi-Aktie um 16 HK-Dollar zu kaufen. Und zahlt dafür aktuell rund 0,7 Euro, entsprechend etwa 6,3 HK-Dollar. Und somit etwa 20 Prozent mehr, als die Aktie derzeit an der Börse kostet (rund 19 HK-Dollar). Der Hebel des geringeren Kapitaleinsatzes per Optionsschein macht sich dann in der Renditeberechnung bemerkbar, sollten z.B. die Analysten von Macquarie recht behalten. Dort wird der faire Wert der Xiaomi-Aktie mit 30 HK-Dollar geführt. Heißt für Besitzer der Aktie ein theoretisches Kurspotenzial von knapp 50 Prozent. Mit dem Optionsschein wären es 120 Prozent. <

INFO ***STANDARD-OPTIONSSCHEINE (CALL) BEZOGEN AUF XIAOMI CORP***

ISIN: DE000CA4L733	**Währung Basiswert**: HK-Dollar
Basiswert: Xiaomi Corp	**Emittent**: Commerzbank
Produkt: Optionsschein Call	**Ausgabetag**: 10.07.2018
Bezugsverhältnis: 1:1	**Bewertungstag**: 21.06.2019
Basispreis: 16 HK-Dollar	mehr zum Produkt

onemarkets by UniCredit Corporate & Investment Banking
HSBC
Deutsche Bank X-markets
ERSTE Group
BNP PARIBAS
Raiffeisen CENTROBANK
COMMERZBANK
SOCIETE GENERALE

ZERTIFIKAT DES MONATS - NOMINIERUNG II

Daimler mit Teilschutz

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

HSBC nominiert eine Aktienanleihe mit Teilschutz auf Daimler als Zertifikat des Monats Juli. 5% an Zinskupon gibt's fix, dazu einen Schutz vor Kursverlusten von bis zu 20 Prozent - und den Zusatzschutz Pro.

Foto: Daimler

Es gibt keine deutsche Automobil-Aktie, die im bisherigen Jahresverlauf besser als der Gesamtmarkt in Form das Leitindex DAX abgeschnitten hat. Trumps Zoll-Pläne, die kostspieligen Investitionen in die durchaus unsichere Zukunft E-Mobilität und die noch nicht ausgestandenen Nachwehen des Schummelns der Branche bei Abgastests waren die negativen Treiber dieser Entwicklung, die z.B. Daimler rund 20 Prozent an Wert kostete. Womit sich hier bereits das dritte Jahr in Folge keine besondere Entwicklung abzeichnet, nach plus 0,1% im Vorjahr und minus 8,8% in 2016, nachdem wir in den Jahren 2011 bis 2015 eine mehr als Kursverdoppelung sahen.

Aber auch die operativen Nachrichten waren zuletzt nicht besonders - Ende Juni kam es zu einer Gewinnwarnung für das Gesamtjahr ... wegen der voraussichtlich steigenden Zölle in China auf US-Importautos (Daimler produziert viele in China verkaufte SUVs in den USA), darüber hinaus entstehen Daimler Belastungen durch den Rückruf von Dieselfahrzeugen. Bis dahin hatte Daimler-CEO Dieter Zetsche für 2018 ein EBIT leicht über dem Vorjahreswert von 14,7 Milliarden Euro angepeilt. Nun gehen die Stuttgarter davon aus, dass sie in diesem Jahr leicht darunter liegen werden.

Mittlerweile sieht aber die absolute Mehrheit der Analysten den Kursrückgang als übertrieben an - das mittlere Kurspotenzial liegt bei 25 Prozent. Anlegern, die Daimler zwar prinzipiell für interessant halten, weitere Kursverluste aber nicht ausschließen, bietet die HSBC derzeit eine mit einem Teilschutz gegen Kursverluste ausgestattete Aktienanleihe auf die Daimler-Aktie mit einer fixen Verzinsung von 5% während der einjährigen Laufzeit an.

So funktioniert's. Eine Protect-Aktienanleihe Pro ist ein mit einer festen Laufzeit ausgestattetes Wertpapier, das unabhängig vom Kursverlauf der Daimler-Aktie mit einem Zinssatz von 5,00% p.a. bezogen auf die Nominale von 1000 Euro verzinst wird. Die Rückzahlung der Protect-Aktienanleihe Pro am 06.08.19 (Rückzahlungstermin) hängt vom Kurs der Daimler-Aktie (Basiswert) am 30. Juli 2019 (Bewertungstag) ab. Bis hierher handelt es sich eigentlich noch um eine klassische Aktienanleihe. Nun kommen die Zusatzfaktoren Protect und Pro ins Spiel: Protect steht für eine prozentuelle Barriere, die der Basiswert (Daimler) fallen darf, ohne die Rückzahlung der Nominale zu 100% zu gefährden; Pro heißt dann, dass diese Barriere nur zu Laufzeitende wichtig ist. Somit gibt es folgende Rückzahlungsmöglichkeiten:

- Liegt der Kurs der Daimler-Aktie am Bewertungstag über der Barriere von 80 Prozent des Startkurses, erhalten Anleger die Nominale zu 100 Prozent in Cash ausgezahlt.
- Liegt der Kurs der Daimler-Aktie am Bewertungstag hingegen auf oder unter der Barriere, erhält der Anleger Daimler-Aktien in Depot eingebucht. Und zwar so viele, als ob diese zu Laufzeitbeginn gekauft worden wären (1000 Euro Nominale / Kurs der Daimler-Aktie zum Start). Somit wird der zwischenzeitliche Kursverlust der Daimler-Aktie nun ins Depot gebucht und der Anleger kann sich entscheiden, ob dieser durch Verkauf der Aktien realisiert wird, oder auf bessere Zeiten gesetzt wird - den Zinskupon gibt es auch in diesem Fall. <

INFO *PROTECT-AKTIENANLEIHE PRO AUF DAIMLER*

ISIN: DE000TD9S040

Basiswert: Daimler

Produkt: Aktienanleihe

Nominale: 1000 Euro

Währung Produkt: Euro

Währung Basiswert: Euro

Emittent: HSBC Trinkaus & Burkhardt AG

Zeichnungsfrist: bis 30.07.2018

Ausgabepreis: 100%

Startwert: Schlusskurs vom 30. Juli 2018

Barriere: 80% des Startwerts

Barrierebeabachtung: nur am Bewertungstag

Bewertungstag: 30.07.2019

Zinskupon: 5,0 Prozent

Rückzahlung: Aktienlieferung, wenn der Kurs am Bewertungdstag unter der Barriere notiert

mehr zum Produkt

onemarkets by UniCredit Corporate & Investment Banking
HSBC
Deutsche Bank X-markets
ERSTE Group
BNP PARIBAS
Raiffeisen CENTROBANK
COMMERZBANK
SOCIETE GENERALE

ZERTIFIKATE

ZERTIFIKAT DES MONATS - NOMINIERUNG I

Luxus beschleunigt

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Erste Group nominiert eine Express-Anleihe mit Teilschutz auf LVMH als Zertifikat des Monats Juli. 5,5% an Zinskupon p.a. werden in Aussicht gestellt, dazu einen Schutz vor Kursverlusten von bis zu 35 Prozent.

Foto: LVMH

Luxus fällt Anlegern zumeist nicht an einer Top-Position ein, wenn es um Wachstumsmärkte geht. Doch wie klingen plus 7% in 2018? So stark wird der Umsatz der Luxus-Branche heuer - auf 280 Mrd. Euro - laut einer neuen Bain-Studie zulegen. Fünf Prozent waren es 2017. Immer wichtiger wird für die Branche der Markt China, wo es Wachstumsraten von 20 Prozent gibt. Und es sind die weltumspannenden Marken, die jedermann und -frau sofort einfallen, wenn's ums Thema Luxus geht, die auch in China gesucht sind: Moet, Fendi, Dior, Louis Vuitton ... allesamt Mitglieder des weltgrößten Luxus-Konzerns LVMH: Das Branchenwachstum schlägt sich auch am Aktienmarkt nieder. YTD liegt die LVMH-Aktie überdurchschnittliche 20 Prozent im Plus. Womit sich das fünfte Gewinnjahr en suite ankündigt (zuvor waren es plus 35 und plus 25%). Und die Aktie aktuell rund fünf Prozent unter ihrem Rekordhoch von knapp 314 Euro notiert. Das als nächstes angesteuert wird, so die Konsensschätzung der Analystenprognosen.

Anleger, die von den weiteren positiven Aussichten der Luxus-Branche, und damit des Marktführers, überzeugt sind, sich aber auch gegen mögliche deutlichere Rücksetzer der Aktie schützen möchten, bietet die Erste Group als Emissionsprodukt ein Express-Zertifikat an - und stellt im Austausch für das theoretische Kurspotenzial nach oben einen Zinskupon von 5,5 Prozent p.a. in Aussicht.

So funktioniert's. Das Produkt hat eine feste Laufzeit von fünf Jahren, sofern keine vorzeitige Rückzahlung erfolgt. Die Zinszahlungen (5,5 Prozent p.a) sowie Zeitpunkt und Höhe der Rückzahlung hängen von der Wertentwicklung des Basiswerts (LVMH-Aktie) ab. Liegt der Kurs des Basiswerts am jährlichen Bewertungstag im Juli auf oder über der Kupon-Barriere von 65% des Startwerts, erfolgt eine Zinszahlung. Ansonsten fällt diese aus. Ausgefallene Zinszahlungen werden jedoch nachgezahlt, wenn an einem späteren Bewertungstag der Kurs des Basiswerts wieder auf oder über der Kupon-Barriere liegt.

Liegt der Kurs des Basiswerts an einem Bewertungstag auf oder über der Rückzahlungs-Barriere (100% während der ersten vier Jahre), erfolgt eine vorzeitige Rückzahlung - womit für Anleger die Möglichkeit erlischt, weitere Zins/Expresszahlungen zu bekommen.

Erfolgt keine vorzeitige Rückzahlung, hängt die Rückzahlung am Fälligkeitstag von der Wertentwicklung des Basiswerts ab. Liegt der Kurs der LVMH-Aktie am letzten Bewertungstag auf oder über der finalen Rückzahlungs-Barriere von 65% des Startwerts, erfolgt die Rückzahlung zu 100% der Nominale. Andernfalls erfolgt die Rückzahlung durch Lieferung von Aktien des zwischenzeitlich gefallenen Basiswerts, als ob zum Produktstart gekauft worden wäre. Anleger können dann entscheiden, ob Sie den Verlust durch Aktienverkauf realisieren, oder auf künftig steigende Kurse setzen. <

INFO *ERSTE GROUP MEMORY EXPRESS ANLEIHE AUF LVMH MOËT HENNESSY LOUIS VUITTON SE 2018-2023*

ISIN: AT0000A21SV9

Basiswert: LVMH

Produkt: Express-Anleihe

Nominale: 1000 Euro

Währung Produkt: Euro

Währung Basiswert: Euro

Emittent: Erste Group Bank

Ausgabepreis: 100%

Kursfixierungstag: Schlusskurs vom 26.07.2018

Express/Zinskupon: 5,5 Prozent

Kupon-Barriere: 65% des Startwerts

Rückzahlungs-Barriere: 100% des Startwerts

finale Rückzahlungs-Barriere: 65% des Startwerts

Fälligkeitstag: 27.07.2023

Rückzahlung: Aktienlieferung, wenn der Kurs am Bewertungstag unter der Barriere notiert

mehr zum Produkt

onemarkets by UniCredit Corporate & Investment Banking HSBC Deutsche Bank X-markets ERSTE Group BNP PARIBAS Raiffeisen CENTROBANK COMMERZBANK SOCIETE GENERALE

wienerberger

Den Städten gehört die Zukunft.

Innovative Baustoff- und Infrastrukturlösungen, die effizient, langlebig und leistbar sind, machen sie lebenswert und schonen die Umwelt. Entwickelt und hergestellt werden diese Lösungen von Menschen mit Visionen, Leidenschaft und Verantwortungsbewusstsein in einem Unternehmen, das sich den Zielen der Nachhaltigkeit verpflichtet hat und seine Werte lebt. Das ist das Wienerberger Erfolgsrezept.

Nachhaltigkeitsbericht17.wienerberger.com

Anzeige